Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift

der stund zu liechen vnd zu lobn den herzn Wenn er
ist ein richter lebentig vnd todter zu dem dy iuden
chomen sind ni ze verdammen ni der stund Zu der
O der terz wiestu gedenkhen Terz
petrachter vnd trauriger wie nun hort ni
allen gassen zu reyn das dem herz geuan
gen sey vnd man in wil chrewzn vnd wie das
hab gehort sein muetter wolles sinezn vnd geweist
mit iemezleichem chlagn vnd sinezn von reu
eltern alls sy tod wär vnd chom ze sehen yezn sun
also erzogn also gespuezgtn vnd entwert alles trost
vnd hilff vnd verlossen von seinen jungern Vnd
zu merzug die dem andacht magst gedenkhen
wie du giengst das zu chundn seiner muetter vnd
ruefest sey mit grossem vnd vgiessung der zechar das
sy chom ze sehen ein solichs hefftigs wort od tagalt
vnd also tue in gedenkhen als du do wärst vnd chemst
an ir herzberg vnd sprechst wamund O herr
ist icht hie mein frau dy muetter meins herzn
ihu xpi O mein frau waistu icht das Vnd warm
du sey ansechst vielst fuer ir fuess vnd schriest
mit zächern O mein frau O meni hofnung vnd
mein radt wie gar hertte wer ich die prung
fuerbar frau ich wolt die solich wez mit sagen
mocht ich gestweign Aber dy lieb deins sun dy
iott mich dar zue Vnd dann si erschrikhte sprech
vnd zu dir Was harst warumb wamst sag
mirs du aller liebster vnd halt mich mit lang auff
O mein frau mein sinezn ist grozz chum schriez
zu deine sun meine suezzisty herzn den dy iudy
halbn gefangen vnd trachtn wie sy in todtn chu
schier das du in doch mugst lebentign vindn